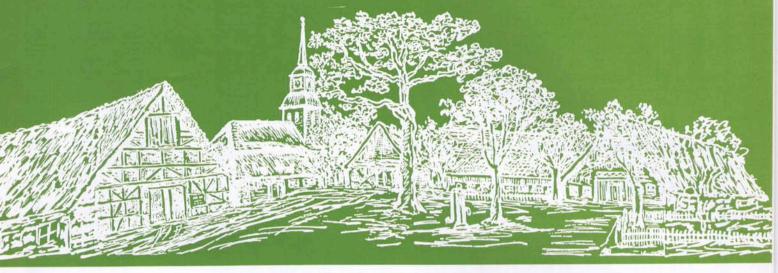
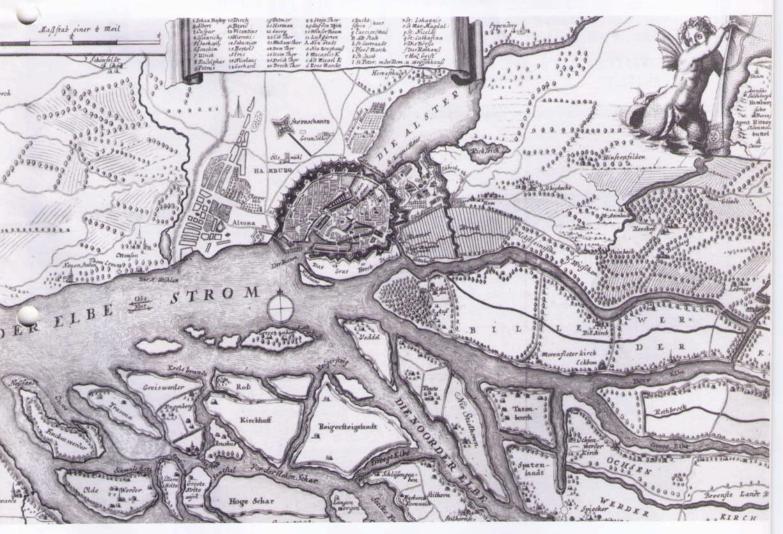
Der Keimatbote





Hamburg und seine Umgebung um 1710

nach einem Kupferstich (Ausschnitt) des Nürnberger Verlegers Joh. Bapt. Homann

Foto: Altonaer Museum

siehe auch Seite 9

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 22609 Hamburg Neueröffnung am 9, 6, 95, 9,00 Uhr Nicole's Blume Wir 6

- Blumensträuße
 Kränze
- Dekorationen f
 ür alle Anlässe u.v.m.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und begrüßen Sie mit einem Glas Sekt!

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr Sa. 9.00 — 13.00 Uhr · So. 10.00 — 12.00 Uhr

Rupertistr. 28 · 22609 Hamburg · Tel. 82 06 12 · Fax: 82 43 25



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6 TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

WENN FLEISCH DANN QUALITÄT DARUM

ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 3c · TEL.: 82 84 02

· TEL.: 89 44 00 WAITZSTR. 17



Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20 雷 (040) 30 96 36-0 Nienstedten **2** (040) 82 04 43 Blankenese **2** (040) 86 99 77

22111 Hamburg Homer Weg 222 (040) 651 80 68 Karl Faber jr.

> Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen Einbauküchen · Reparaturdienst Klempnerei und Bedachung

22609 Hamburg - Nienstedten · Lünkenberg 12 Telefon 82 09 53

1961 34 Jahre in den Elbgemeinden 1995

Jochen Louwien oHG GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU MEISTERBETRIEB

22609 HAMBURG-NIENSTEDTEN **QUELLENTAL 48** TEL, 040 / 82 79 34 · FAX 040 / 82 46 75



GARTENANLAGEN GARTEN- u. BAUMPFLEGE STEINARBEITEN



Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

 Vorsitzender: Christian Engelken Stellvertreter: P. Schulz, R. Hachmann

Geschäftsstelle: BÜRGER-UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTT-BEK UND HOCHKAMP

Bürgerstuben Nienstedtener Str. 18 22609 Hamburg Dienststunden: siehe unter Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse 1253/128175 (BLZ 200 505 50) hst-Giroamt Hamburg 203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Rolf Hachmann Redaktionsanschrift: Grottenstraße 19 22605 Hamburg Tel.: 82 06 00

Verkaufspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Die Redaktion freut sich über Beiträge, behält sich die Kürzung von Manuskripten aber ausdrücklich vor. Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

IHALT	Seite
Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	5
Aus dem Ortsgeschehen	8
Zum Titelbild	9
5 Jahre Öko-Wochenmarkt	11
50 Jahre danach	11
Aus der Schublade einer	
alten Nienstedtenerin	12
Kinderecke	13
De Bökerschapp	13
Kirchengemeinde Nienstedter	1 14
Elisabeth Gätgens-Stiftung	15
Haus- und Grundstücksverein	7
Nienstedten	15
Freunde des Botanischen	
Gartens	15
Ernst-Barlach-Haus	15
Altonaer Museum	15

ANZEIGENVERWALTUNG

Siegfried Söth Verlag und Werbeberatung Starckweg 25, 22145 Hamburg Telefon 040—678 23 65

HERSTELLUNG

Satz GSG — 22885 Barsbüttel Druck: WPF-Druck, 22885 Barsbüttel

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp



Ihr Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. wünscht Ihnen

ein frohes Pfingstfest 1995

Diesen Wunsch schließen sich an:

Die Inserenten des Heimatboten, der S. Söth Verlag, die Lichtsatzanstalt GSG, die Druckerei WPF-Druck, Nordtata, AWU und die Redaktion des Heimatboten.

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins im Juni 1995

Feste Veranstaltungs-Termine Juni 1995 in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 16.00 Uhr

Plattdüütsch Stünn: dienstags 14tägig 16.00 Uhr, 13. und 27. Juni 1995

Schneidergruppe: mittwochs 14.30 bis 17.30 Uhr Aktivgruppe: Donnerstag 15. Juni 1995.



Arbeitsgruppe Heimatkunde

Heimatkundlicher Spaziergang Sonnabend, 17. Juni 1995

Spaziergang über den Ohlsdorfer Friedhof,

ein Gang über den ältesten Friedhofsteil, der durch Wilhelm Cordes (1840 — 1917) angelegt wurde, auf dem 1877 die erste Beisetzung stattfand. Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords Dauer ca. 2 Stunden.

> Treffpunkt: 10 Uhr, vor dem S-Bahnhof Ohlsdorf Ausgang zur Fuhlsbütteler Straße.

Anfahrtsempfehlung: mit S 1, ab Hochkamp 9.09 Uhr; ab Kl. Flottbek 9.12 Uhr; an Ohlsdorf 9.53 Uhr.





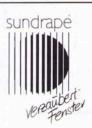
Zimmerei - Tischlerei, 22609 Hamburg - Quellental 2 - Tel. 82 92 86



RAUMAUSSTATTUNG

Horst Martens

INNENAUSBAU • TEPPICHE • GARDINEN SENKRECHTLAMELLEN • LEICHTMETALLJALOUSIEN MARKISEN + AUSSENRAFFSTORES • ROLLADEN SENKRECHTLAMELLEN + JALOUSETTENREINIGUNG 22609 HAMBURG-NIENSTEDTEN 9RUPERTISTRASSE 21 TELEFON 040 - 82 59 07 • TELEFAX 040 - 822 69 57





Gegr 1892

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 Telefon 8217 62

Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9 Telefon 86 04 43 Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4 Telefon 81 40 10

BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR «

Carl Seemann & Söhne

ELEKTROTECHNIK

HERBERT FICK KG

STIEBEL ELTRON

AUTORISIERTE KUNDENDIENST-WERKSTATT

Notkestraße 121 · 22607 Hamburg TEL. 82 82 82 + 82 53 41 · FAX 80 65 95





Zu Lasten von ...

Kinder arbeiten in Steinbrüchen, auf Baustellen und Müllhalden. Ihr Alltag ist voller Gewalt. Oft werden sie wie Sklaven gehalten, terre des hommes setzt sich für Kinderarbeiter ein. Unsere Projektpartner sorgen für Alternativen: Mädchen und Jungen gehen zur Schule, bekommen genug zu essen und ein Dach über dem Kopf. Bitte unterstützen Sie diese Projektarbeit. Eine Broschüre über Kinderarbeit senden wir Ihnen gerne kostenlos zu. Schicken oder faxen Sie uns einfach diese Anzeige mit Ihrer Anschrift.

terre des hommes Bundesrepublik Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not Ruppenkampstr. 11a Postfach 41 26 49 031 Osnabrück Fax 05 41/70 72 33 Spendenkonto 700 Osnabrücker Volksbank eG BLZ 265 900 25



terre des hommes

11 145 sec 95 O

Energie sparen: Heizung modernisieren.

Durch eine Modernisierung können Sie Kosten und Energie sparen. Sie leisten dadurch einen Beitrag zur Schonung der Umwelt.



DIE ÖLHEIZUNG WÄRME FÜRS LEBEN Wir beraten Sie gern.

OSDORFER WEG 147-22607 HH • TEL. 89 20 01

Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, freitags 15 — 18 Uhr.

Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 1775).
 Haben Sie Lust zum Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!

*

Nienstedtener Turnverein von 1894

Auskünfte bei: Jörn Esemann — Telefon 832 38 04

Turnhalle Schulkamp.

Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr Esemann.

*

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg, Telefon: 040-82 98 46

1. Vorsitzender Heinz Gundlach

Hochrad 42, 22605 Hamburg, Telefon: 040-82 73 88



Gesangverein »Eintracht von 1885 Nienstedten«

Vorsitzender: Hans-Jürgen Kramer, Tönninger Weg 28. Übungsabende:

Donnerstag von 20.00 — 22.00 Uhr Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26, 22609 Hamburg



Tischtennis Club T. T. C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender C. G. Bödiker, Biesterfeldweg 8, Tel. 82 80 85 Trainingszeiten:

Montag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Schulkamp/Sporthalle, Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle,

Eingang Nettelhof

Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof

Aus dem Vereinsgeschehen

Wir gedenken unserer Mitglieder, die uns der Tod genommen hat

> Betty Zimmermann Gertrud Matetzky Richard Schieber und Frau

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Teilnahme aus

Der Vorstand

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. am 5. 4. 1995 um 20.00 Uhr in der Gaststätte Schlag, Rupertistraße 26

Tagesordnung:

- Herr Engelken, der 1. Vorsitzende, eröffnet die Versammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste.
 Anwesend sind 31 stimmberechtigte Mitglieder und 3 nicht stimmberechtigte Gäste. Die Einladung erfolgte fristgemäß in der März-Ausgabe 1995 des Heimatboten. Herr Engelken stellt die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen. Zur Tagesordnung wurden keine Anträge eingereicht.
- Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 7. 4. 1994 wurde im Mai-Heimatboten 1994 veröffentlicht. Es gab hierzu keine Einwendungen, das Protokoll wird angenommen und als genehmigt festgestellt.
- Jahresbericht des 1. Vorsitzenden für das Jahr 1994. Der Jahresbericht wurde im April-Heimatboten 1995 veröffentlicht. Zum Jahresbericht werden keine weiteren Fragen gestellt.
- 3b Berichte aus den Ausschüssen

Frau Kay berichtet von den Montag-Nachmittagen der Seniorinnen in den Bürgerstuben. Es sind jetzt ca. 20 — 25 Teilnehmerinnen, die bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen. Frau Ladiges berichtet über die Schneidergruppe, die jeden Mittwoch Nachmittag mit 6 — 7 Teilnehmern stattfindet.

Herr Cords berichtet über die Arbeitsgruppe Heimatkunde. Es werden weiterhin auf monatlichen »Heimatkundlichen Spaziergängen« Themen der Stadtteilgeschichte vorgestellt. Die Beteiligung schwankt zwischen 5 bis manchmal mehr als 25 Personen.

Frau Weber gibt einen Bericht über die »Plattdütsch Stünn«. Alle vierzehn Tage treffen sich ca. 20 Interessierte, auch aus anderen Stadtteilen, zum Lesen plattdeutscher Literatur von Rudolph Kinau, Klaus Groth u.a. Es besteht die Bemühung, auch aktuelle Berichte zusammenzubekommen. Außerdem wurden Ausflüge unternommen, z.B. zum Buddelschiff-Museum und nach Willkommhöfft. Leider besteht die Gruppe vorwiegend aus älteren Teilnehmern, es gibt nur wenig Jugendbeteiligung.

Herr Schulz berichtet von den Unternehmungen der Aktiv-Gruppe des Bürger- und Heimatvereins. Diese trifft sich weiterhin an jedem dritten Donnerstag im Monat, die Beteiligung ist jedoch relativ schwach. Vom Festausschuß wurde, wie jedes Jahr, der Laternenumzug veranstaltet und auch die Weihnachtsfeier im »Marktplatz« fand guten Zu-

Wir bieten Ihnen individuelle architektonische Gestaltung und technisch einwandfreie Ausführung.

Auch für Ihr Grundstück haben wir eine preiswerte und umweltfreundliche Lösung.

Tel. (040) 80 37 78, Fax (040) 80 19 47, HH (Alt-Osdorf)

NICKEL
Beratung · Gestaltung

spruch. Die Kutschfahrt in die Heide fiel leider wegen zu geringer Beteiligung aus.

Kassenbericht und Entlastung der Kassenführung

Frau Hachmann verliest den Jahresabschluß der Kasse. Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung für 1994 war aus-

Die Hauptausgaben liegen wieder bei der Miete für die Bürgerstuben und in den Kosten für den Heimatboten. Weitere Posten betreffen Veranstaltungen, HEW, Portokosten, Bankgebühren, Versicherungen. Einige Mitglieder zahlen freiwillig höhere Beiträge, insofern wird keine allgemeine Erhöhung erforderlich.

Im Verein sind knapp 400 zahlende Mitglieder eingetragen, darunter auch viele neue Mitglieder.

Der Kassenbericht wurde von den Kassenprüfern Herrn Appel und Frau Enke geprüft. Weitere Fragen zum Kassenbericht werden nicht gestellt.

Herr Appel bestätigt, daß bei Stichproben keine Beanstandungen festgestellt wurden und beantragt, auch im Namen von Frau Enke, die Entlastung der Schatzmeisterin. Der Antrag wird von den stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Entlastung des Vorstandes

Herr Cords stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder, mit Dank der Versammlung an die Arbeit des Vorstandes, angenommen.

Wahlen

Es steht die Wahl des 1. Vorsitzenden an.

Herr Engelken kandidiert wieder, wünscht jedoch, daß sich bei der nächsten Wahl ein neuer 1. Vorsitzender, der Lust und Interesse am Bürgerverein hat, um den Posten bemüht. Er steht nur noch für diese Wahlperiode zur Verfügung. Herr Prof. Kedenburg schlägt Herrn Engelken zur Wiederwahl vor, dieser wirtd einstimmig bei einer Enthaltung wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Es endet die Amtszeit der nachfolgend aufgeführten Vorstandsmitglieder, die sich wieder zur Wahl stellen:

2. stellvertretender Vorsitzender Herr Schulz

1. Schriftführerin

Frau Krug-Brayshaw

2. Schriftführerin

Frau Enke Frau Kay

5. Beisitzer

Frau Gercken

Frau Ladiges

Herr von Chamier

Herr Nawroth

Die Vorstandsmitglieder werden en bloc einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen, wieder gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Kassenprüfer

Herr Appel stellt sich zur Wiederwahl. Die Wiederwahl von Frau Enke ist, als Mitglied des Vorstandes, nicht möglich. Zur Wahl stellt sich Frau Knöchel. Herr Engelken stellt die

beiden Kandidaten für die Kassenprüfung den Anwesenden Mitgliedern zur Wahl. Diese erfolgt einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen. Sie nehmen mit Dank an.

Wünsche und Anregungen an den Vorstand

Anhand eines aktuellen Falles wird angesprochen, ob es möglich gemacht werden kann, daß in Sozialfällen der Beitrag ausgesetzt wird. Der Vorstand wird dies besprechen. Herr Nawroth spricht die häufig zu geringe Beteiligung bei Ausflügen an, die deswegen manchmal nicht durchführbar sind. Er schlägt vor, sich evtl, dem BV Osdorf bei seinen Angeboten anzuschließen und diese im Heimatboten mit zu veröffentlichen. Herr Schulz wird mit den Osdorfern Kontakt aufnehmen, ob diese an Mitfahrern zur besseren Auslastung Interesse haben.

Das gleiche gilt auch für Ausflüge des Groß-Flottbeker Bürgervereins.

Herr Schulz bittet außerdem um Anregungen der Mitglieder für gewünschte Ausflüge und Veranstaltungen im Programm des Nienstedtener Bürgervereins.

Kommunale Probleme

Frau Oetzmann teilt mit, daß es Probleme um den Nienstedtener Jahrmarkt gäbe. Es liegt bei Herrn Böge im Amt für Marktwesen die Beschwerde einer Anwohnerin vor, die diesen zu laut findet. Herr Nawroth teilt mir, daß die Lau stärke mit einem Meßgerät geprüft wird, welches bei der Veranstaltung jederzeit vor Ort verfügbar ist. Nach dem Prüfbericht der Gesundheitsbehörde liegen die Werte weit unter den zulässigen Werten.

Herr Engelken führt aus, daß der Nienstedtener Jahrmarkt als traditionelles und historisches Ereignis für Nienstedten und seine Bürger von Bedeutung sein. Herr Prof. Kedenburg betont, wie wichtig es für Nienstedten ist, daß zweimal im Jahr dort eine Veranstaltung stattfindet, zu der auch Fremde kommen und Kontakt zum dem Ort finden.

Auf Antrag von Herrn Prof. Kedenburg wird abgestimmt, ob der Nienstedtener Jahrmarkt weiterhin im Ort erwünscht ist. Alle anwesenden Mitglieder und Gäste sprechen sich für den Verbleib dieser Veranstaltung in Nienstedten aus. An Herrn Böge wird dieses Ergebnis vom BV schriftlich mitgeteilt werden.

Als weiteres Problem könnten auch durch die Baustelle Lorenz für die Schausteller des Nienstedtener Marktes in diesem Jahr Schwierigkeiten auftauchen. Vorgesehen ist, w aus dem Publikum verlautet, die Fertigstellung des Gebäu dekomplexes bis Anfang September.

Herr Bähnck schlägt die Zusammenarbeit der Gesangvereine von Nienstedten und Blankenese für das Adventssingen vor. Er wird mit dem Pastor über diese Frage Kontakt aufnehmen.

Herr Cords spricht eine verstärkte Zusammenarbeit der Ortsvereine an, in Form einer Arbeitsgemeinschaft.

Herr Schulz teilt mit, daß im März in den Bürgerstuben eine Zusammenkunft der Nienstedtener Vereine stattgefunden hat, auf der Kontaktgespräche geführt und Termine koordiniert wurden. Anwesend waren Vertreter des Reichs-

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911 Inhaber: Jürgen Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte Bahrenfelder Chaussee 105

Telefon: (040) 89 17 82

bund, der Rudolf-Steiner-Schule, des Tischtennisclubs und der Feuerwehr. Letztere veranstaltet im September einen Tag der offenen Tür. Man trifft sich regelmäßig einmal im Jahr.

Frau Frau Halbrock spricht an, daß beim Ortsamt seit längerem ein Antrag auf Einrichtung eines kleinen Spielplatzes auf der Grünanlage vor den Bürgerstuben gestellt wurde. Hier sei bisher keine Reaktion erfolgt. Herr Prof. Kedenburg ist nur über das ehemalige Bestreben, einen Spielplatz auf der leeren Fläche an der Hermann-Renner-Straße einzurichten, informiert. Dieses Grundstück der Liegenschaft soll jedoch verkauft werden, es ist im Bebauungsplan Nienstedten 14 als Bauplatz ausgewiesen. Er wird jedoch einen Antrag stellen, ob es möglich ist den gewünschten Spielplatz vor den Bürgerstuben einzurichten.

Herr Cords spricht an, daß von der SPD und den Grünen die Anlage des Teichs am Nienstedtener Marktplatz beschlossen wurde. Herr Oelfke bemerkte, daß man einerseits eine Verbesserung des Schandfleckes in der Ortsmitte wünsche, dies jedoch nicht gegen die Anforderungen des Nienstedtener Jahrmarkts, hier ein Karussell (z.Zt. die »Raupe«) aufzustellen, gerichtet sein darf.

Herr Schneider stellt fest, daß mit dem Verkauf der Leerfäche an der Georg-Bonne-Straße und der Herstellung des eichs am Marktplatz im Ort ersatzlos immer mehr Stellplätze verloren gingen.

Frau Krug-Brayshaw verweist darauf, daß der Teich Mitte der achtziger Jahre im Zusammenhang einer Planung für die Gesamtgestaltung des Bereichs um den Marktplatz an der Doppeleiche im Rahmen des Milieuschutzes vorgeschlagen wurde. Als Einzelmaßnahme im jetzt vorhandenen desolaten Umfeld ist er jedoch unsinnig und wird wegen mangelnder Akzeptanz verschmutzen.

Herr Prof. Kedenburg schlägt vor, daß der Bürgerverein einen Beschluß gegen die Herstellung des Teiches faßt und fordern soll, daß der Platz stattdessen angemessen gestaltet und gepflastert wird.

Der Antrag wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.

Herr Engelken schlägt vor, an die politischen Parteien den entsprechenden Antrag zu stellen.

Herr Schneider wird in Beratung mit Frau Krug-Brayshaw über die möglichen gestalterischen Elemente, ein entsprechendes Schreiben vormulieren und dieses dem Vorstand zukommen lassen, sodaß die weiteren Schritte in die Wege geleitet werden können.

Die Haspa wird, wie verlautet, in absehbarer Zeit den Laden von Wolf übernehmen, das Hochparterre herunterziehen und dort ihre Verwaltung einrichten. In dem Haus der derzeitigen Filiale beabsichtigt die Eigentümerin Läden zu erstellen. Über die Zukunft der Elbschlossbrauerei und des Elbschlösschens wird ein kurzer Bericht über die Anfang des Monats erfolgte Anhörung im Gymnasium Hochrad gegeben. Weiteres steht zur Zeit nicht an.

Herr Bähnk führt Beschwerde gegen den Schmutz und Dreck auf dem Elbufer-Wanderweg. Er wird die Pflege, insbesondere im Interesse der älteren Mitbürger, im Auftrag des Bürger- und Heimatvereins beim Gartenbauamt schriftlich anmahnen, mit Kopie an das Bezirksamt Altona und die Parteien.



Astro-logisch



Zuverlässig wie die

Zwillinge: Vor 120 Millionen
Jahren entstand unter
Reitbrook in 800 Meter
Tiefe eine natürliche
Erdöllagerstätte. Logisch,
daß wir sie heute als
Vorratslager für unser
Erdgas nutzen. Denn sie ist
so sicher und zuverlässig
wie seit Jahrmillionen.

HEINGAS

Herr Bähnk stellt Nachfrage um den Fortgang der Bebauung am Flottbeker Bahnhof. Hier ist unter den Anwesenden der aktuelle Stand nicht bekannt, das Gelände ist im Eigentum der Deutschen Bahn AG.

Das Reetdachhaus »Fette« an der Georg-Bonne-Straße soll abgebrochen werden und einem neuen Wohnungsprojekt weichen. Bei vielen Anwesenden ruft die geplante Maßnahme Empörung hervor. Der Verlust dieses schützenswerten Hauses und seines Gesamtensembles im Ortsbild steht gegen die Interessen des Milieuschutzes. Der Bürgerverein soll diesbezüglich Erkundungen einziehen und ggf. aktiv werden.

Herr Engelken dankt den Mitgliedern und Gästen für ihr Erscheinen und die rege Anteilnahme am Ortsgeschehen. Er hofft auf aktive Mitarbeit, auch im Vorstand. Die Sitzungen finden jeweils am letzten Montag im Monat um 19.30 Uhr statt. Ende der Sitzung um 21.55 Uhr.

G. Krug-Brayshaw

C. Engelken (1. Vorsitzender)

(1. Schriftführer)

Aus dem Ortsgeschehen

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten — Dienstjubiläum

Am 2. Mai feierte unser Feuerwehrkamerad Rüdiger Dau sein 25 jähriges Dienstjubiläum. Vom Feuerwehramt wurde ihm im Namen der Freien und Hansestadt Hamburg das Feuerwehr-Verdienstkreuz 2. Klasse verliehen. Eine Urkunde für seine Dienste erhielt er von der Führung der Freiwilligen Feuerwehren.

Zu dem Festtag hatte der Jubilar einige Gäste, seine Kameraden und die dazugehörigen Damen eingeladen. Das Ereignis wurde in der Wache gebührend gefeiert.

FF-Nienstedten

Leider wurde der Bürger- und Heimatverein zu spät unterrichtet. Wir gratulieren aber dennoch zu dem 25. Jahr im Dienste der Heimat.

Der Vorstand

Günter Wiggers, dienstältester Nienstedtener HASPA-Mitarbeiter, ist am 31. Mai 1995 in Ruhestand gegangen. Fast 40 Jahre, mit ganz geringen Unterbrechungen, stand Herr Wiggers von der Hamburger Sparkasse mit seiner Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft den Nienstedtenern zu Diensten, beginnend mit seiner Volontärzeit unter dem Leiter Erich Eggerstedt an der Nienstedtener Str. 16 (heute befindet sich in diesen Räumen die Arztpraxis Dr. Waskönig). Er arbeitete unter der Nienstedtener Filialleitung von Herrn Mennerich, Frau Ankerstein und nun Herrn Müller, er war immer der ruhende Pol für uns Nienstedtener im lebhaften HASPA-Betrieb. Seit 1970 arbeitete er als stellvertretender Filialleiter. Mit den Elbvororten ist er seit Geburt verbunden und er wohnt noch in seinem Geburtshaus in Dockenhuden, das sein Großvater vor über 100 Jahren gebaut

hatte. Die Nienstedtener danken ihm für seine treue Arbeit zum Wohle unseres Ortes und wünschen ihm einen aktiven Ruhestand bei guter Gesundheit.

Hn/Co

»Dr. Georg Bonne im Zwielicht«

So steht es in verschiedenen Zeitungen. Wegen einer NS-Vergangenheit sei er als Adresse für die UN-Institution »Internationaler Seegerichtshof« politisch nicht tragbar. Es wird überlegt, die Straße umzubenennen. Grundsätzlich hält man aber in Nienstedten nichts von der Zufahrt aus dieser Straße heraus; von dieser Straße aus erfolgte nie die herrschaftliche Zuwegung zu den Elbchausseesitzen, es waren Zuwegungen »über den Hinterhof«. Die maßgebenden Regierungsstellen hörten aber nicht auf solche Einwände von Ortskundigen.

Eingeweihten waren NS-Äußerungen und nationalistische Texte aus der Feder Dr. Bonnes immer bekannt. Es handelt sich um Meinungsäußerungen in der Vielzahl des oft gegenteiligen Schriftgutes dies Vielschreibers. In seiner impulsiven Art hat er emotional sich schnell geäußert und auch dann später öfters korrigiert. Mit seiner Verbissenheit eckte er sehr oft an, erzürnte sich mit vielen Menschen und wandte sich dann von diesen ah da er anfänglich meinte, daß sie seines Sinnes seien. Seine schriftliche Hinterlassenschaft ist gewaltig. Vieles lagert unaufgearbeitet im Hamburger Staatsarchiv, ob dieser Bestand vollständig ist, ist zu bezweifeln.

Dr. Bonne war ein Idealist, dem der Mensch am Herzen lag. Sein Kampf galt den Volksgiften Alkohol und Nikotin und für die Reinhaltung der Flüsse (besonders der Elbe) setzte er sich so leidenschaftlich hemmungslos ein, daß Beleidigungsklagen anstanden. In früher Jugend hatte er das Elend des städtischen Proletariats der Hamburger Gängeviertel anschaulich erlebt, daß eine andere Devise für ihn »Volksgesundung durch Siedlung« war. So war er Initiator und langjähriger Vorsitzender eines Arbeiter-Bauvereins in den Elbgemeinden (heutiger Bauverein der Elbgemeinden — BVE). Seinen Siedlern in Nord-Osdorf und Lurup galt seine ganze Fürsorge. Er unterstützte sie wie er nur konnte, finanziell und ärztlich, für sie gab er alles, so war sein Haus in der Jürgensallee überschuldet und seine Frau saß oft da ohne einen Pfennig für den Haushalt.

Dr. Bonne war auch hier in Nienstedten beliebt und geachtet. So war es selbstverständlich, daß bei der großhamburgische Straßenumbenennungsaktion 1949 die bisherige Mittelstraße in Georg-Bonne-Straße umbenannt wurde.

Besonders in seinen Siedlungsbestrebungen suchte er Helfer, wo er meinte, daß diese ihm dienlich seien. In Adolf Hitler und seiner NSDAP meinte er auch Förderer seiner Siedlungsarbeit zu finden. Er strebte Mitgliedschaft in der Partei an, konnte aber als Logenangehöriger und international arbeitender Guttempler nicht aufgenommen werden, was ihn verbitterte und er dann seine Verdienste um Siedlungsarbeit als Wirken im Sinne der Nazi-Machthaber herauszustellen versuchte. Dies geschah vermutlich, um seinen Siedlern zu helfen. Sein Fehltritt sei diesem nationalbewußten verdienstvollen Arzt zu verzeihen. Nienstedten sollte

Bruno Wernicke

Sanitärtechnik Inh. Bernd Wernicke, Dipl.-Ing. (FH) Rupertistraße 22 · 22609 Hamburg **Telefon 82 94 66**

Bauklempnerei Bäder, Küchen Heizungen Solartechnik Regenwassernutzung Schwimmbadtechnik Dacharbeiten daher seine Georg-Bonne-Straße behalten in Erinnerung des Wohltäters Georg Bonne. Dem Internationalen Gerichtshof sollte die Adresse »Elbchaussee« oder »Elbschloßstraße« gegeben werden. Übrigens Hugo Grotius ist in Blankenese schon mit »Grotiusweg« geehrt.

Herbert Cords

Über dem Neubau Mercedes-Lorenz an der Ecke Nienstedtener Marktplatz/Georg-Bonne Straße wehte am 11. Mai 1995 der Richtkranz. Das Haus mit der eigenwilligen zweigeschoßhohen Eckstütze hat die Maßstäbe der Nachbarhäuser verträglich aufgenommen. Natürlich ist der luftige Freiraum dieses mit der demontierten BP-Tankstelle Gert Seemanns besetzten einstigen Gartenlandes dahin, doch dieser Freiraum im Ortskern verlangte nach einer Bebauung. An die Bebauung dieser Parzelle im Nienstedtener Ortskern wird man sich gewöhnen und den Brüdern Lorenz sei Erfolg gewünscht.

Cords

Vom alten Fuhr- und Speditionshof Louis Felst an der Georg-Bonne-Straße 88 ist keine Erinnerung mehr geblieben. Das alte zweigeschossige Wohn- und Betriebsgebäude ist im Mai 1995 abgebrochen worden, nachdem die eingeschossige Pkw-Garagenreihe bereits etwa ein Jahr früher verschwand. Das nördliche Sebäude der neuen Wohnanlage ist bereits bezogen.

Co

An der großen **Dockenhudener Kreuzung** Schenefelder Landstraße/Manteuffelstraße/Elbchaussee/Mühlenberg ist gegenüber der ESSO-Tankstelle (Kath. Pfarrkirche Maria-Grün) das **Personalwohnhaus für das Nienstedtener Hotel L. C. Jacob** im Bau, am 1 OG, wird gearbeitet.

Co

Die Eierhütte des Jenischparks« (der Ersatzbau — klassizistischer Gartentempel — war in der Neujahrsnacht 1990 abgebrannt) ersteht wieder in historischer Form. Privatinitiative, die großzügige Spende eines Mitbürgers und unbürokrative Hilfe des Gartenamtes Altona machten es möglich. Im April 1995 begann die historische Wiedererrichtung nach alten Vorlagen, nur das altüberlieferte Reetdach wird durch ein »Erddach« ersetzt. Durch Fenster nach allen Seiten wird der Innenraum heller werden. Am 8. Mai 1995 wurde der Bau gerichtet. Den Rohbau fertigte unser Nienstedtener Zimmermann Hauke Weber. Der Peuen alten »Eierhütte« sei gute Zukunft beschieden.

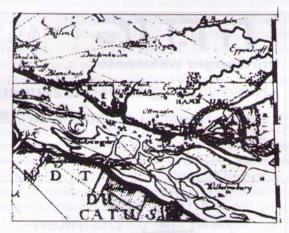
Zi/Co

Zum Titelbild:

»PROSPECT und GRUNDRIS der KAISERL. FREYEN REICHS und ANSEE STADT HAMBURG samt ihrer GE-GEND edirt durch Joh. Bapt. Homann in Nürnberg.« So lautet die Titelüberschrift für den prachtvollen Kupferstich (im Original: 56 x 47 cm). Das Titelbild zeigt einen Ausschnitt dieses Blattes (etwa 1/3). J. B. Homann (1663 — 1724) hatte 1708 in Nürnberg seinen Landkartenverlag gegründet. Neben Globen gab er etwa 200 Landkarten heraus. Sei »Großer Atlas über die ganze Welt« von 1716 umfaßte 126 Blätter. Bei seiner Arbeit mußte er natürlich Vorlagen benutzen und konnte daher Details nicht vor Ort überprüfen. So zeigt also der Hamburgplan auch Fehler. Sein Verlag bestand bis 1813 unter dem Namen »Homannsche Erben«.

Die Stadt Hamburg als Festung mit dem Neuen Werk im Osten und der Sternschanze im Nordwesten, an der Alstermündung in die Elbe, vorgelagerten Grasbrook im Süden und Reeperbahn im Westen, zeigt sich durchaus maßstabsgerecht auf dieser Kar-

te. Doch Hamburgs Westen und die unterhalb gelegenen Elbinseln sind ziemlich verzeichnet. Der Kupferstecher hatte keine verläßliche Vorlage und von Nürnberg aus lag Hamburg soweit, daß eine extra unternommene Reise dorthin den Aufwand nicht lohnte; für den angesprochenen Benutzerkreis wird diese Genauigkeit wohl nebensächlich gewesen sein (Militärpersonen und Seefahrer werden andere Ansprüche gestellt haben). So ist zwischen Altona und Ottensen ein kräftiger Bach mit einen (Mühlen?)-teich vor der Mündung in die Elbe eingetragen - Quellgebiet bei »Schönfeldt« (Schenefeld?). Nienstedten ist als »Neuensteden« eingetragen und die Höhe östlich Teufelsbrücke (ehem. Parkhotel, heute Schiffahrtsinstitut von Peter Tamm) ist wie bei Melchior Lorichs mit »Tom Creuze« dargestellt. Verständlich ist, daß Flottbek, Othmarschen, Bahrenfeld, Osdorf usw. nicht eingetragen sind. Die Elbinseln sind doch stark verzeichnet aber doch angegeben: »Finckenwerder« mit »Neßsand«, »Travena« (Dradenau), »Greiswerder« (Griesenwerder), »Pugenberg« (Rugenberg), »Olde Weder« (Altenwerder), »Ellern Holte« und »Groote Heite«. Östlich des »Koele Brandt« dann noch die Inseln »Grevenhoff«, »Roß«, »Kirchhoff«, »Hohe Schar« usw. Diese Karte zeigt sehr viel, wenn auch nicht unseren Ansprüchen voll genügend. Weitergehenden Forderungen genügt die »Seekarte der Elbmündung« von 1721, die im Hamburger Auftrag von den Ingenieuren S. G. Zimmermann und J. O. Hasenbanck gefertigt wurde. Sie stellten am nördlichen Elbufer unterhalb Hamburg dar: den Grenzbach zwischen Hamburg und Altona; Ottensen; Ottmarsen; die beiden Beken, die in Flottbeck-Teufelsbrücke in die Elbe fließen; Nienstedten, die Bek des Mühlenberger Tals, Dockenhuden und Blankenese. Auch der bei Barenfeld entsprengende Isebek, sowie Tarpenbek und Kollau sind vermerkt. Auch wenn diese Karte aus heutiger Sicht viele Mängel aufweist, so zeigt sich, daß hier größere Ortskenntnis dokumentiert ist.



Ausschnitt aus der »Seekarte der Elbmündung«, S. G. Zimmermann und J. O. Hasenbanck, 1721

Diese Karte können Sie in der Sonderausstellung des Altonaer Museums: Flüsse im Herzen Europas sich im Original anschauen. Die Ausstellung hat die 3 großen Ströme Rhein, Donau und Elbe zum Thema. Neben den künstlerisch ausstaffierten Karten der Vergangenheit sind auch nüchterne Karten der Gegenwart ausgestellt. Auch malerische Flußpanoramen, besonders vom Rhein, sind gezeigt, die anschaulich zeigen, wie Karthographie umgewandelt werden kann zur bildnerischen Darstellung, für den laienhaften Touristen. Aber auch Gegenständliches zu sehen wie z.B. ein Modell eines Raddampfers der Kattenschiffahrt auf der Elbe nebst einem Originalstück der auf dem Grund der Elbe ausgelegten eisernen Kalte, die einst von Böhmen bis nach Hamburg ausgelegt war. Sie sollten sich diese Ausstellung ansehen, sie ist interessanter als Sie denken. Der empfehlenswerte Katalog kostet 35,- DM. H. Cords



5 JAHRE



ÖKO-WOCHENMARKT NIENSTEDTEN

jeden Freitag von 9.[∞] - 12.[∞] Uhr Nienstedtener Marktplatz

Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Kunden und Freunden für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken! Für die Kinder kommt am 9. JUNI der ZAUBERCLOWN Stefan Riesenzwerg.



Aus dem Kehdinger Land

Obst, Säfte, Gemüse, Milch

Apfel-Raps-

Honig 500 g DM 5,5

Angebote Juni



Hamburger Weinkontor

Käse von regionalen Erzeugern:

Deich-, Husumer-, Hofkäse nur DM 2,80

Camembert 100 g nur DM 2,65

Biolan

Entdecken Sie wieder, wie gut Fleisch schmecken kann!

Bioland

Katenschinken 100 g DM



Hof Behnkenmühlen

Bioland Freiland-Eier

Stück DM

Bio.-dynamisch Tages-**Angebote**

RT NATUR

100 % Naturfasern

Kinder-Socken

jede Sorte pro Paar nur DM 6,50



100 % Roggenvollkornschrot, Sauerteig, Meersalz, Wasser

5 Jahre Öko-Wochenmarkt Nienstedten

Der erste Öko Wochenmarkt in Hamburg begann im Juni 1990 in Nienstedten.

Was damals erstmalig und einmalig in Hamburg war, erwies sich als großer Erfolg.

Inzwischen wurde der Öko-Wochenmarkt nicht nur in Nienstedten zur wöchentlichen Einrichtung, auch in Schenefeld, Eimsbüttel, Harburg und Winterhude können die Hamburger jede Woche Lebensmittel aus kontrolliert biologischen Anbau kaufen.

Kein Markt wie jeder andere!

So sind Obst und Gemüse nicht durch Mineraldünger und Pestizide belastet, und Fleisch, Eier und Milchprodukte stammen aus artgerechter Tierhaltung. Das Brot liefert die Vollkorn-Bäckerei EFFENBERGER, ausgezeichnet mit dem Umweltförderpreis 1994 der Berenberg Bank.

Käsespezialitäten aus der Region sind ebenso erhältlich wie sehr bekömmliche Weine aus kontr. biol. Anbau, auch Textilien ohne chemische Ausrüstung hergestellt und Kinderschuhe gehören inzwischen zum regelmäßigen Angebot. Also, alles ganz natürlich!

Am Freitag, den 9. Juni 1995 kommt aufgrund des fünfjährigen Bestehens der beliebte Zauberclown Stefan Riesenzwerg.

Cine Vertreterin des Bioland-Anbauverband informiert über die Richtlinien des ökologischen Landbau's, die dazugehörigen Kontrollen etc.

Außerdem wird der Verein »Eltern für unbelastete Nahrung« zum Thema gesunde Ernährung einen Info-Tisch machen.

Probieren auch Sie den Einkauf auf dem Öko Wochenmarkt. Jeden Freitag in Nienstedten von 9.00 — 12.30 Uhr Nienstedtener Marktplatz. Am 16. Juni wegen des Nienst. Jahrmarktes findet der Öko Wochenmarkt ausnahmsweise auf dem Parkplatz des Rest. Marktplatz statt.

Wenn Sie Fragen haben, setzen Sie sich mit Herrn oder Frau Faika — Tel.: 800 54 08 — in Verbindung. Sie erhalten gern Auskunft.

(Fa)

50 Jahre danach

Ein Nienstedtener erinnert sich:

el uch wir Kinder waren damals in den Krieg bzw. die Kriegsfolgen mit eingebunden. Es war nichts normal! Den Krieg erlebte ich als Hamburger in Hamburg, wenn auch in einem wenig von Bomben betroffenen Vorort (Nienstedten). Das hatte den Vorteil, daß der Schulunterricht während des Krieges fast normal weiterlief. Nur die Anzahl der Schüler wuchs ständig durch Ausgebombte und Flüchtlinge. Bei Kriegsende bis 1946 stieg die Anzahl der Mädchen und Jungen in meiner 2. und 3. Klasse auf 56! Der Schulunterricht wurde mehrere male in der Woche vorzeitig beendet durch »Luftgefahr 1«. Das war die erste Stufe des Vorwarnens vor dem Anflug feindlicher Bomberverbände in Richtung Hamburg. Dann hastete alles von der Schule nach Hause. Über »Luftgefahr 2« heulten die Sirenen, zu Hause angekommen Voralarm. Das war das Zeichen, die provisorisch zu Luftschutzräumen hergerichteten Hauskeller aufzusuchen. Dann gab es Vollalarm. Die feindlichen Bomber waren jetzt über der Stadt. Dieses schreckliche Auf- und Abgeheule aus Hunderten Sirenen werde ich nie vergessen. Es ging durch Mark und Bein. Im Keller saßen wir Hausbewohner und Nachbarn dicht beieinander. Die kleinen Kinder schliefen auf Strohmatratzen aus Jutestöff in doppelstöckigen hölzernen Luftschutzbetten. Es brannte zusätzlich zum elekrischen Licht ständig eine Haushaltskerze, da nach Bombenabwürfen die elektrische Beleuchtung häufig anfing zu flackern, um dann vollends zu verlöschen. Es war schrecklich, mitzuerleben, wenn in der Nähe Sprengbomben oder Luftminen explodierten. Der Keller fing an zu beben, auf den Stühlen sitzend wurde man durchgeschüttelt. Von Decke und Wänden fiel der Putz herab.

Wenn mein Großvater das Luftschutzfenster öffnete, hörten wir ein unheimliches, gleichmäßiges Brummen und Summen, das Geräusch der vielen hundert englischen Flugzeuge. Die Engländer wären feige, hieß es, denn sie kämen nur nachts, während die Amerikaner nur am Tage Angriffe flogen.

Wenn noch genug Zeit blieb, meine Mutter mußte drei schlaftrunkene Kinder zwischen 4 und 8 Jahren aus dem Bett holen und diese noch zum Teil anziehen, begaben wir uns anstatt in den Luftschutzkeller in den sicheren Bunker. Er befand sich in Hochkamp auf dem Luftgaugelände (heute Führungsakademie). Dazu mußten wir mindestens 15 Minuten zu Fuß gehen. In manchen Nächten haben wir diesen Weg zweimal machen müssen! Die Anspannung während der Bombardierung löste sich erst mit der Entwarnung, einem gleichmäßig langdauernden Sirenenton. Ich erinnere mich, einmal nach einem abgebrochenen Schulunterricht nicht gleich nach Hause, sondern mit zu einem Klassenkameraden gegangen zu sein. Als es Vollarlarm gab, schickte mich die Nachbarin über die Straße zu meinen Großeltern in deren Keller. Ich ging aber nicht dorthin sondern machte mich auf den Weg über menschenleere Straßen zum Bunker. Es war einer der letzten Angriffe auf Hamburg an einem sonnigen Frühlingstag. Am blauen, wolkenlosen Himmel flogen die Bomberverbände, geordnet zu je 4 x 3 Flugzeugen. Es waren Hunderte, die in Richtung Innenstadt flogen! Die deutsche Flak am Bunker und an der Elbe neben dem Elbschloßpavillon am Elbufer fing an zu schießen. Über, unter und neben den Flugzeugen explodierten die Flakgranaten als kleine weiße Wölkchen sichtbar. Ich schaute interessiert zu und wunderte mich, daß keines der Flugzeuge, die in der Sonne wie Silberfische glänzten, abgeschossen wurde. Das hätte ich eigentlich erwartet. Am Bunkereingang angekommen, wurde mir wegen meines bodenlosen Leichtsinns vom Blankeneser Ortsgruppenleiter Militzer die Ohren langge-

An das Ende des Krieges für Hamburg, wenige Tage vor der Kapitulation erinnere ich mich gut. Noch wenige Tage vor dem Einmarsch der Engländer in die Stadt hatte eine Hitlerjungengruppe am Nienstedtener Marktplatz Schützengräben und im Vorgarten meines Großvaters, Ecke Hermann-Renner-Str./Mittelstraße ein Einmannloch als Standort für einen Maschinengewehrposten ausgehoben. Kaum war die Gruppe fort, schaufelte mein Großvater das Loch wieder zu. Er wollte nicht seine Familie und sein Haus in Gefahr bringen. Wäre er denunziert worden, wäre sein Leben in Gefahr gewesen.

Überall im Ort wurden primitive Abwehrmaßnahmen gegen den »Feind« ergriffen. Es wurden Panzersperren aus Trümmerschutt und Eisenträgern errichtet, so auch in der Mittelstraße (heute Georg-Bonne-Str.) in Höhe des Wesselhöftparks kurz vor der Elbchaussee.

Zum Äußersten ist es in Hamburg glücklicherweise nicht gekommen, da die Stadt kampflos übergeben wurde.

Am Vorabend der Übergabe der Stadt war am Hermann-Renner-Teich in Nienstedten und an der Elbe rege Geschäftigkeit. Hier wurde sich der Andenken an die Nazizeit — Seitengewehre, Parteiabzeichen, Abstecknadeln, Naziliteratur — entledigt. Am 3. 5. 45, dem Tage der Übergabe, waren frühmorgens die Kasernen und Baracken des Luftgaues geräumt. Ganz Nienstedten strebte vormittags dorthin und plünderte alles, was nicht nietund nagelfest war: Vorräte sack- oder tonnenweise, Teppiche,

Couchgarnituren. Alles wurde weggetragen oder abgefahren. Ich ergatterte ein Paket Sturmstreichhölzer und kam damit stolz zu Hause an.

Am 3. 5. 1945, dem Tage des Einmarsches der englischen Truppen und am nächsten Tage herrschte totales Ausgehverbot. Es durfte niemand auf die Straße, nur die deutsche Polizei.

Ab dem 3. Tag wurde das Ausgehverbot gelockert, d.h. man konnte sich tagsüber auf der Straße aufhalten. Abends und nachts war aber weiterhin Ausgehverbot.

Die Engländer bekamen wir Nienstedtener erst am Morgen nach dem Einmarsch zu Gesicht. Sie wurden nicht als Befreier begrüßt. Es stand niemand auf der Straße, um zu winken und aus keinem einzigen Fenster hing eine weiße Fahne heraus, denn Hamburg wurde kampflos übergeben. Von den Einwohnern wurden die Besatzer ängstlich und neugierig zugleich durch die Gardinen der Fenster beäugt. Sie besetzten mit ihren Fahrzeugen und Panzern, Panzerspähwagen, Jeeps und Kanonen verschiedene Standorte, z.B. den früheren städt. Bauhof an der Hermann-Renner-Sr. und das Gelände der Elbschloß-Brauerei an der Elbschloßstraße, auch einen Teil des Grundstückes von Familie Fette in der Mittelstr. (Georg-Bonne-Str.).

Das Verhältnis zwischen Siegern und Besiegten war kühl, reserviert und meist diszipliniert. Am schnellsten fanden wir Kinder Kontakt zu den Fremden. Sie verteilten an uns Kekse und niegesehene Schokolade. Das führte bald dazu, daß die Kinder im »Cafe Schmidt« an der Elbchaussee das von den Tommys als Cafe für Engländer beschlagnahmt worden war, zu betteln anfingen. Zu dieser Zeit hatten sich auch schon etliche Fräuleins mit den ehemaligen Gegnern angefreundet. Vom größten Teil der Bevölkerung wurden diese Mädchen als Verräterinnen verachtet.

Besonders nach der Kapitualtion feierten die Engländer Tag und Nacht. Sie hatten große Mengen an Lebens- und Genußmittel zur Verfügung, z.B. erhielten die englischen Soldaten anfangs 60 Zigaretten pro Tag. Das führte dazu, daß sie die Zigaretten nur halb aufrauchten und dann austraten. Ich sammelte diese Kippen auf, befreite sie vom Papier und sammelte den Tabak in einer Blechdose für meinen Großvater. Der rauchte ihn in der Pfeife; denn es gab nichts zu Rauchen. Wenn die Engländer das Kriegsende feierten, lärmten und sangen sie und ließen die bis dahin verbotene »Negermusik« in übervoller Lautstärke ertönen. Wir Kinder konnten dadurch abends nicht einschlafen. Es gab auch Übergriffe. Jedes Haus wurde nach Waffen durchsucht und etliche Einfamilienhäuser kurzerhand beschlagnahmt. Die Bewohner hatten ihre Häuser sofort zu verlassen. Einige Eigentümer haben später ihre Häuser nicht wiedererkannt. Besonders die Kanadier mit ihren lila Barretts hausten wie die Vandalen. Sie veranstalteten Scheibenschießen auf Fotos an den Wänden und verwüsteten Möbel und Einrichtungen im betrunkenem

Der Krieg war nun zu Ende. Einerseits war ich traurig, konnte ich doch nun kein »Pimpf« mehr werden. Andererseits konnte ich jetzt jede Nacht hindurch ruhig schlafen. Das war für mich eigentlich das Wichtigste, was das Kriegsende brachte.

Die Erwachsenen sprachen von »frei sein« und »Freiheit«. Das waren Begriffe, mit denen ich als Kind nichts anfangen konnte. Ansonsten hatte sich aus der Sicht von uns Kindern eigentlich nicht viel geändert. Das stundenlange Anstehen in der Schlange nach Lebensmitteln auf Marken verstärkte sich nach Kriegsende noch. Die Bevölkerung war bis Ende des Krieges mit den lebensnotwendigsten Nahrungsmitteln einigermaßen gut versorgt worden. Dennoch gab es überall Versorgungsengpässe. Häufig stand man stundenlang geduldig in der Schlange z.B. nach frischer Brühe an, Milchkanne war mitzubringen. Kurz bevor man

an der Reihe war, hieß es oft: »Ausverkauft.« Beim Anstehen nach Lebensmitteln war die ganze Familie im Einsatz. Schließlich wollte man ja etwas zum Essen ergattern.

In der Schule in Nienstedten wurde es immer beengter. Auch nach Kriegsende zogen immer noch Flüchtlinge nach Hamburg. Der Vorort Nienstedten wurde so von einem Dorf zu einer Kleinstadt. Der Schulunterricht fand jetzt in zwei Schichten statt, morgens und nachmittags. Ab Winter 1945/1946 bekamen wir Schüler täglich eine warme Suppe in der Schule, um 12.45 Uhr oder um 17.00 Uhr. Es gab die sogenannte Schweden- und die Hauptspeisung. Die Masse der Schüler bekam die Schwedenspeisung. Diese Suppe bestand neben Wasser aus Sojabohnenmehl mit einigen Fettaugen auf der Oberfläche. Jeder Schüler brachte Eßgeschirr und einen Löffel von zu Hause mit. Zu der Suppe gab es für jeden 1 Eßlöffel Lebertran. Die Hauptspeisung erhielten kranke oder unterernährte Kinder. In dieser Suppe waren sogar Gemüse und manchmal auch ein Stückchen Fleisch enthalten.

Wegen Kohlenmangel konnte die Schule zeitweise nicht beheizt werden. Der Unterricht fiel wieder einmal aus! Unsere Klassenlehrerin, Frau Hofeldt, arangierte dann den Unterricht außerhalb der Schule. Er fand bei einem Klassenkameraden, in den Räumen der Bäckerei und Konditorei Stüdemann am Nienstedtener Marktplatz statt. Dort gab es in der Kaffeestube einen Kachelofen. Wer es ermöglichen konnte, brachte einen Brikett mit Es war angenehm warm, wir bekamen keine klammen Finger beim Schreiben!!

Sehr geehrte Damen und Herren, dieses sind die Erlebnisse eines 8 — 9jährigen Jungen, für den der Krieg etwas ganz normales gewesen ist, weil er vorher bewußt nie etwas anderes kennengelernt hatte.

Ich denke, viele ältere Mitbürger erinnern sich wieder an die früheren schlimmen Zeiten, wenn sie diese Zeilen lesen würden. Aber auch für jüngere Menschen, die Krieg und Nachkriegszeit nicht erlebt haben, dürfte ein wenig Geschichte interessant sein.

R. Purfürst

Die Artikelserie über

Die Elbchloss-Brauerei

wird im nächsen Heft fortgesetzt.

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

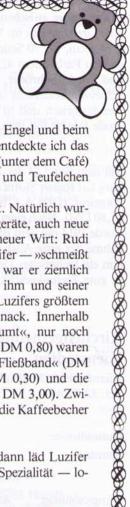
Juni 1995

Wie die Kartoffeln, sind eine ganze Reihe von Gemüsen zu häufeln. Wirsingkohl, Weißkohl, Rotkohl und Blumenkohl können jetzt gepflanzt werden. Auf leer gewordenen Beeten setzen wir Salat, Kohlrabi, Radieschen etc. Grünkohl kann noch ausgesät werden, um im Juli und August für leer gewordene Beete Pflanzen zur Verfügung zu haben. Buschbohnen können ebenfalls noch ausgesät werden. Die Tomaten werden wieder einmal von den Geizen, die sich in den Blattachseln bilden, befreit und die Pflanze lose aufgebunden. Der Rhabarber soll nun nicht mehr so stark geerntet werden. Er erhält eine Düngergabe und Wasser. Staudensamen können noch gesät werden. Die verwelkten Blüten werden abgeschnitten vor allen Dingen die Rosen. Sobald die Tulpen und Narzissen sowie die anderen Frühlingsblüher einziehen, das heißt, wenn das Laub gelb wird, werden die



FÜR UNSERE KLEINSTEN » KINDERECKE«

Juni 1995



Ende diesen Monats beginnen wieder die großen Ferien. Wer unsere Kinderecke von Beginn an kennt, schaut einfach mal in den HEIMATBOTEN vom August 1994. Dort haben wir einen Freizeit-Tip für die Ferien gegeben und eine Checkliste zum Ferienbeginn abgedruckt.

Dieses Jahr haben wir einen Tip für diejenigen, die nicht wegfahren können:

Ferienspaß vom HVV

Auch in diesem Jahr ist beim HVV ein Ferienspaß erhältlich. Er kostet für 3 Wochen DM 29,50 und ist auf allen Linien des HVV (Hamburger Verkehrsbund) gültig. Für die gesamte Dauer der Ferien müßten also 2 Pässe gekauft werden.

Veranstaltungen

Die Hamburger Sparkasse gibt in Kürze das Terminheft »Wat löppt« heraus. Es enthält interessante Veranstaltungstermine in Hamburg und Umgebung. Die Hefte sind sehr begehrt — darum aufgepaßt und einmal bei der Filiale hereinschauen.

Der Teufel von Teufelsbrück lebt!

Nach dem Engel, gibt es nun auch ein Teufelchen auf dem Anleger Teufelsbrück.

Letztes Jahr im April eröffnete das Café Engel und beim Karfreitagsspaziergang in diesem Jahr, entdeckte ich das Teufelchen. Der allseits bekannte Imbiß (unter dem Café) hat den Besitzer gewechselt: Engelchen und Teufelchen sind unter einem wirtschaftlichen Dach.

Eigentlich hat sich kaum etwas verändert. Natürlich wurde renoviert: neue Fliesen, neue Küchengeräte, auch neue Tische und Stühle. Aber vor allem ein neuer Wirt: Rudi — für den Imbiß extra umbenannt in Luzifer — »schmeißt den Laden«. Am Karfreitagnachmittag war er ziemlich fertig. Das supergute Wetter bescherte ihm und seiner Hilfskraft einen Großkampftag und zu Luzifers größtem Bedauern war keine Zeit zum Klönschnack. Innerhalb kurzer Zeit war die Eistruhe »leergeräumt«, nur noch Schlumpf- und Kaktuseis (DM 1,30 und DM 0,80) waren im Angebot. Pommes Frites liefen »am Fließband« (DM 2,70 mit Ketchup; Majonaise extra DM 0,30) und die Kaffeemaschine stand nicht still (Becher DM 3,00). Zwischenzeitlich entstanden Wartezeiten, da die Kaffeebecher gespült wurden.

Andrang bis zum Abend!

Es wird auch ruhigere Tage geben und dann läd Luzifer ein, zum Klönen bei Currywurst, seiner Spezialität — logisch, denn er ist aus Berlin.

Pflanzen aus der Erde genommen und im Herbst wieder an anderer Stelle eingepflanzt. Anderenfalls werden die Blüten kleiner und verlieren an Farbe.

Der Heckenschnitt beginnt. Die Hecken werden konisch geschnitten, d.h. unten sind sie breiter als oben. Der Grund liegt in der Belichtung. Der Rasen ist laufend, mindestens einmal in der Woche zu schneiden. Hacken, Jäten und Wässern nicht verzeitssen.

Aus meiner Küche

Roh gerührte Erdbeermarmelade

500 g Erdbeeren, 500 g Puderzucker.

Die gewaschenen Erdbeeren durch ein Sieb drücken, damit die kleinen Kerne zurückbleiben. Das Mark zusammen mit dem Zucker in einem hohen Gefäß etwa 10 min. mit dem Mixstab quirlen. Sehr kleine Gläser mit Alkohol ausspülen, die Marmelade einfüllen und verschließen.

Von Himbeeren läßt sich's ebenso bereiten.

Den guten Rumtopf nicht vergessen:

Nur voll ausgereifte Früchte dazu verwenden! Man beginnt mit Erdbeeren. Auf 1 kg Früchte 1 kg Zucker und einen halben Liter Rum.

De Bökerschapp

Literatur zur Heimat- und Landeskunde

Hamburg im Bombenkrieg 1940 — 1945 von Christian Hanke

und Joachim Paschen, herausgegeben von der Staatlichen Landesbildstelle Hamburg ist bereits 1993 im Medienverlag Schubert erschienen. (Ppbd., 21,5 x 26 cm, 144 Seiten mit vielen Fotoreproduktionen 45,— DM). Dies Buch ist eine hervorragende Dokumentation, die durch Interviews mit Augenzeugen gut ergänzt ist.

Co

Fritz Schumacher: Mein Hamburg — Bilder und Erinnerungen. Herausg. von Joachim Paschen ist 1994 erschienen im Medien-Verlag Schubert (Ppbd. 21,5 x 26 cm, 144 Seiten mit vielen Abbildungen (45,— DM). Hier kommt der geniale Hamburger Oberbaudirektor zum Wort und äußert sich zu den Kriegszerstörungen seines Hamburg, das er durch sein Schaffen entscheidend mitgeprägt hat. Etwa 1/3 seines Buches »Selbstgespräche«, die Hamburg betreffenden Abschnitte sind hier wieder veröffentlicht, ergänzt durch die vielen informativen Abbildungen. Auch hier liegt ein informatives Hamburg-Buch vor, das durch Selbstzeugnisse Fritz Schumachers, diesen aktuell werden läßt.

C

Eine Hamburger Bahnhofsgeschichte in Bild und Text stellen **Kath. Marut-Schröter** und **Jan Schröter** vor. (Ppbd., 21,5 x 28,5 cm, 96 Seiten mit vielen Abb., Medien-Verlag Schubert). **Hamburgs Bahnhöfe**, Verkehrstempel und Haltepunkt **im Wandel** ist trotz einiger flotter Sprüche ein beachtenswertes Buch. Auch Klein Flottbek Station und Güterbahnhof sind mit 4 Bildern gewürdigt. Ein interessantes Buch liegt vor.

Co

Unter dem Obertitel »Technik und Landschaft« ist ein Bildband »Grenzgänge zwischen Nord- und Ostsee — Das deutsch-dänische Grenzgebiet« im Verlag Christians erschienen. (Ppbd. 23,5 x 24.5 cm, ca. 70 Seiten Text und ca. 130 Seiten mit hervorragenden Farbbildern 42,- DM). Texte von Hermann Gutmann und Friedr. Schröder, Fotos von Peter Hamel.

Schleswig beiderseits der Grenze von Schleswig bis Kolding ist hier historisch und in sehr guten Fotos dargestellt. Besonders große Freude hat man an den wundervollen Bildern.

Co

Mit dem Band 14 der Arbeitshefte zur Denkmalpflege in Hamburg hat Rainer Slotta eine Dokumentation Kraftwerk Tiefstack vorgelegt. (DIN A 4, brosch., 60 Seiten mit vielen Abbildungen 14,80 DM). Nach einem Wettbewerb (Preisträger: C. G. Bensel) wurde 1914 mit dem Bau begonnen, und 1917 mit der Inbetriebnahme der erste Ausbau erreicht. Nach 75 Jahren ist das Werk nun ein technisches Denkmal geworden. Diese Dokumentation ist gute Technikgeschichte.

Kirchengemeinde Nienstedten

Nienstedtener Marktplatz 19a, Tel. 82 87 44



Juni 1995

Gottesdienste:

Samstag	3.6.	19.00 Uhr	Wochenschlußandacht im Marxenweg
			Pastor Rieseweber
Pfingstsonntag	4.6.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
A second second			m. Hl. Abendmahl
Pfingstmontag	05.6.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho
Sonntag	11.6.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
Freitag	16.6.	19.30 Uhr	Feierabendmahl
-111/25 1/10/20 1/20/2			Pastor Bolscho m. Chor
Sonntag	18.6.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho
Sonntag	25.5.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber

Sonstige Veranstaltungen:

im Gemeindehaus Elbchaussee:

Altenkreis: Donnerstag, 1. 6. - Ausflug Kleiner Altenkreis: Donnerstag, 22. 6., 15.00 Uhr Frauenkreis: - Sommerpause -

Kinderarbeit: Dienstag, 10.00 Uhr, Mutter-Kindgruppe 1 1/2 - 3 Jahre

Dienstag, 16.30 — 18.00 Uhr, Jungen und Mädchen ab 3. Schuljahr Mittwoch, 15.30 - 17.00 Uhr, Jungen und Mädchen im Vorschulalter und 1. bis 2. Schuliahr

Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr, Jungen und Mädchen 3 - 6 Jahre

Kantorei:

Mittwoch, 19 Uhr Jugendchor: Mittwoch, 20 Uhr Kantorei: Kinderchor: Donnerstag, 16 Uhr Streichorchester: Dienstag, 20 Uhr (14-tägig) Gebets-Gottesdienst: Donnerstag, 8. Juni, 19 Uhr

Veranstaltungen im Gemeindehaus Marxsenweg

Altenkreis: Donnerstag, 1. 6. - Ausflug Frauenkreis: Dienstag, 20. Juni, 20 Uhr - Kirchennachlese Bastelkreis: Dienstag, 27. Juni, 20.00 Uhr Gesprächskreis: - Sommerpause -

Diakoniekeller im Gemeindehaus Marxsenweg

Marxenweg 18, Frau Brigitte Bolscho Spendenannahme: Mo. 15 — 18 Uhr, Di. 9 — 19 Uhr, Do. 9 — 12 Uhr oder nach Vereinbarung. Spendenausgabe: Di. 9 — 19 Uhr. Telefon: 82 51 73 oder

Pastorat 82 90 17.

Konzert Nienstedtener Kirche (Elbchaussee 410)

So. 25. Juni 1995 um 18 Uhr:

Sommerliches Barockkonzert

Werke von:

Joh. Seb. Bach, Dietrich Buxtehude, Johann Krieger u.a.

Ausführende:

Marais Consort - Ensemble für alte Musik

Ingr Wieröd - Sopran

Hans-Georg Kramer — Viola da Gamba

Ingelore Schubert — Cembalo Eintritt: 12,— DM (8,— DM).



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG Bei den St. Pauli-Landungsbrücken, Brücke 4 - 20359 Har Tel. 040/31 17 07-0 - Fax 040/31 17 07-10

Fahrplan für 1995

Les (this early		01. September - Fr.	14. April - 03. Oktober Sa., So, und feiertags				
Hamburg St. Pauli-Landungs-	7,11	1 10 10					
brücken. Brücke 3 ab	10.30	14.30	10.30	11.30	14.30	15.30	
Neumühlen							
Övelgönne	10.45	14.45	10.45	11.45	14.45	15.45	
Teufelsbrück	10.55	14.55	10.55	11.55	14.55	15.55	
Blankenese	11.10	15.10	11.10	12.10	15.10	. 16.10	
Wittenbergen-Strand	11.20	15.20	11.20	12.20	15.20	16.20	
Schulau-Wedel		THE COURSE OF THE PARTY OF THE					
Willkommhöft	11.35	15.35	11.35	12.35	15.35	16.35	
Lühe / Altes Land an	11.55	15.55	11.55	12.55	15.55	16.55	
Lühe / Altes Land ab	12.15	17.45	12.15	13.15	16.45	17.45	100
Schulau-Wedel		Charles Library					
Willkommhöft	12.30	18.00	12.30	13.30	17.00	18.00	
Wittenbergen-Strand	12.45	18.15	12.45	13.45	17.15	18.15	
Blankenese	13.00	18.30	13.00	14.00	17.30	18.30	
Teufelsbrück	13.15	18.45	13.15	14.15	17.45	18.45	
Neumühlen		o matel to					
Övelgönne	13.25	18.55	13.25	14.25	17.55	18.55	1
Hamburg							1
Landungsbrücken an	13.40	19.10	13.40	14.40	18.10	19.10	- 33

In Blankenese Umsteigemöglichkeiten nach Cranz (Ankunftszeiten abhängig von Ebbe und Flut). Fahrräder werden hier und auf der Strecke Cranz - Blan kenese für DM 1.- unter dem Kinderfahrpreis befördert. Familienkarten: Eltern mit einem Kind DM 38.-Eltern mit Kindern DM 42Hamburg - Blankenese DM 14 .-

Hamburg - Cranz DM 16.-Hamburg - Schulau DM 17.-Hamburg - Lühe

Einfache Fahr DM 12.-

Kinder (4 - 16 Jahre) zahlen die Hülfte

NORD-OSTSEE-KANAL

HAMBURG - KIEL

Sa. 27.05.1995 - 24.06.1995 - 08.07.1995 22.07.1995 - 05.08.1995 - 19.08.1995

07.30 Uhr ab St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 3 ca. 19.30 Uhr an Kiel-Böllhörnkai

20.21 Uhr ab Kiel - Haupthahnhof 21.41 Uhr an Hamburg - Altona

Fahrpreise

Erwachsene DM 72.- Kinder (4 - 11 Jahre) DM 45.-

KIEL - HAMBURG

So. 28.05.1991 - 25.06.1995 - 09.07 1995 23.07,1995 - 06,08,1995 - 20.08,1995

Fahrplan - DB

08.21 Uhr ab Hamburg - Alton 09.35 Uhr an Kiel - Hauptbahnhof

Schiff

09.50 Uhr ab Kiel - Bollhörnkui ca. 21.30 Uhr an St. Pauli-Landungsbrücken, Brücke 3

Leistung Schiffs- und Bahnfahrt, Erhsensuppe an Bord

Elisabeth Gätgens Stiftung

Heidbarghof Osdorf

Veranstaltungen Juni 1995

Mi. 07. 06., 20.00 Uhr MANFRED STEFFEN liest Wilhelm Busch Karten DM 20.—

Di. 14. 06., 20.00 Uhr MASUREN — Land der Seen-Sucht Tonbildschau in Überblendtechnik von und mit Jürgen Grieschat Karten DM 6,—

Sa. 24. 06., 7.00 Uhr

Exkursion nach Güstrow Dom und Landesausstellung im Schloß »1000 Jahre Mecklenburg« Karten ca. DM 60.—

Mo. 26. 06., 20.00 Uhr In Ferien und Sommer mit »Harmonia«

Karten DM 6,-



Haus- und Grundeigentümerverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden in der **Gaststätte Schlag**, Rupertistr. 26, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

Nächster Termin: Montag, 6. Juni 1995, 17 Uhr





Reichsbund der Kriegs- und Wehrdienstopfer Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e.V.

Ortsgruppe Klein Flottbek - Nienstedten

 Vorsitzender Willy Jannsen, Osdorfer Weg 108, 22607 Hamburg

jeweils 2. Mittwoch im Monat in der Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26

Während der Sommermonate finden keine Zusammenkünfte statt



Freunde des Botanischen Gartens

im Institut für Allgemeine Botanik Ohnhorststr. 18, 22609 Hamburg, Tel.: 82282 496

Donnerstag, 8. Juni 1995

Führung und Besichtigung der Gartenbaumschule Johs. Wortmann, Herr Niels Wortmann Treffpunkt 19.00 Uhr Fa. Wortmann.

Öffentliche Führungen im Freilandbereich des Botanischen Gartens Hanmburg.

Jeden Sonntag 10.00 Uhr

4. Juni 95: Frau Dr. F. Feindt: Pflanzen der Bibel u.a.

11. Juni 95: Herr M. Lyle

18. Juni 95: Herr S. Rust: System des Botanischen Gartens 25. Juni 95: Prof. A. Schmidt: Naturschutz, Alpinum,

Bauerngarten

2. Juli 95: Frau D. Rust: Giftpflanzen

Musik im Botanischen Garten

eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und der

Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V.

mit Unterstützung der Oscar und Vera Ritter-Stiftung. Die Veranstaltungen werden in festlich dekorierten Gewächshaus stattfinden und Ihnen eine auf die Jahreszeit abgestimmte Mischung aus Musik und Texten bieten.

> Jeden ersten Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr Eintritt frei.



Ernst-Barlach-Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma, Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50 a, 22609 Hamburg, Telefon 82 60 85.

Das Barlach-Haus wird umgebaut und erweitert. Daher kann die umfangreiche Sammlung von Holzskulpturen, Bronzen und graphischen Werken Ernst Barlachs zur Zeit nicht besichtigt werden.

Ab 3. April 1995 geschlossen; Wiedereröffnung: Frühjahr 1996.



Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum, 22765 Hamburg, Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 38 07-514 Di. bis So.: 10 bis 18 Uhr:

Sonderausstellungen:

Wow! Ein Hundeleben

Zur Kulturgeschichte einer geliebten und geschundenen Kreatur

Sonderausstellungen:

Flüsse im Herzen Europas

Rhein — Elbe — Donau

Karthographische Mosaiksteine einer europäischen Flußlandschaft. (Siehe auch unser Titelbild)

Rußland-Bilder

Künstler zeichnen im 2. Weltkrieg

Arbeiten der Maler Rolf Böhlig, Gerhard Fietz, Heinrich Christian Meier, Karl August Ohrt und Theo Wilhelm zeigen Menschen, Landschaften und Ortschaften Rußlands. Bilder wie sie der Kriegspropaganda fremd sind, Bilder des Verständnisses für die Landschaft und Menschen des Ostens. (Katalog 15,— DM).



In Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum

Galerie der Hamburgischen Landesbank

Gerhard-Hauptmann-Platz 50, in der Hamburger Innenstadt Mo. — Fr.: 9 — 16 Uhr

Volker Detlef Heydorn

Gemälde und Grafik

Der bekannte Blankeneser Maler wird 75 Jahre alt. So ist diese Ausstellung der rechte Anlaß das malerische und graphische Werk des bekannten Malers, Lehrenden und Autors zu präsentieren (Katalog gratis).

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. Nienstedtener Str. 18 22609 Hamburg

LANDHAUS Dill

Volkmar Preis Elbchaussee 94 22763 Hamburg-Altona Tel 390 50 77 · Fax 390 09 75

Sich in angenehmer Umgebung wohlfühlen. Unsere Speisenkarte bietet vieles Köstliches zwischen Pfannfisch und Steinbutt mit Hummer.Sowie Topfennockerln oder gefüllte Datteln mit Carameleis. Bei Sonnenschein auch auf unserer Terrasse zu genießen.

Der Treffpunkt in Nienstedten

Marktplatz

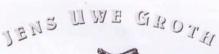
Nienstedtener Marktplatz 21 22609 Hamburg-Nienstedten Telefon 82 98 48

Das schöne alte Fachwerkhaus lädt mit prasselndem Kamin, beige lackierten Holzbalken und rustikalem Charme zum Verweilen ein. Unsere Spezialität -Krosse Mastentenldeal zum Feiern. sanitäre anlagen gasheizungen kundendienst bauklempnerei dacharbeiten rohrgerüste



kobelentz sanitär

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 ambh.





FEINE SCHUHWAREN
ERSTKLASSIGE SCHUHREPARATUREN

NIENSTEDTENER STRASSE 11 - 22609 HAMBURG - TELEFON (040) 82 91 69

ELEKTRO-KLOSS

Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft*

GmbH

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte

* Langenhegen 33 22609 Hamburg (Nienstedten)

TEL. 82 80 40

Ratsherrn-Eck

Inh. Klaus Küster
Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke

22609 Hamburg · Georg-Bonne-Straße 42 · Tel. (040) 82 97 13 Öffnungszeiten: Täglich außer sonnabends von

Öffnungszeiten: Täglich außer sonnabends von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr), montags allerdings erst ab 17 Uhr.

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichart Ruhrstr. 16 22761 Hamburg 040/850 55 59



z.B. Pflasterungen — Naturstein, Betonstein und Klinker Pflanzungen





Gymnastik-Kurse - Step - Aerobic Kampfsport - Rückenschule Herz-Kreislauf-Training

juka dojo Fitness-Center Langenhegen 9a-d - Tel.: 82 58 41